

Bettfedern und Flaum

in sehr schönen Qualitäten, jeder Preislage, in nur neuer, doppelt gereinigter Waare.

Durch neueste, maschinelle Einrichtung mit Gasheizung bin ich in der Lage, nur ganz Gebügendes zu liefern und empfehle ich zugleich diese neue Einrichtung zum Dämpfen und Reinigen gebrauchter Betten.

F. X. Sator Nachfolger

J. Kremp

Telephon 237. Freiburg i. Br. Münsterplatz 6.

Bekanntmachung.

Nach Artikel 20 Absatz 2 des allgemeinen Kirchensteuergesetzes vom 18. Juni 1892 liegt der Voranschlag der Ausgaben und Einnahmen für allgemeine kirchliche Bedürfnisse der evangelisch-protestantischen vom 25. April bis 25. Mai d. J. im evang. Pfarrhause hier zur Einsichtnahme aller Beteiligten auf.

Holz-Verkauf.

Die Groß. Bezirksforsterei Waldkirch versteigert am Freitag, den 28. April ds. J., Nachm. 2 Uhr, beim Rathhaus zu Biederbach aus dem Distrikt Hohl auf Ge-

Anzeige.

Unterzeichneter ist heute mit einem Großen Transport Normänner Pferde hier angekommen.

Normänner Pferde

David Bloch, Pferdehandlung.

Matte zu verpachten.

Wir haben 32 Ar Matte auf dem Grench auf mehrere Jahre zu verpachten.

Engelhardt Sonntag Söhne.

Herren-Bottinen gute Qualität M. 5.—, 5.80, 8.—
Damen-Bottinen M. 3.50, 4.50, 6.—
Kinderschuhe, Kinderstiefel allerbilligst.
Schwere, solide Arbeiterschuh M. 5.—
Pantoffeln mit und ohne Ledersohle, 50 Pf. bis M. 1.78
Pantoffeln mit Gummisohle (unhörbar b. Gehen) M. 1.15
Lastingschuhe mit Ledersohle M. 1.12.

Billiger Bazar

Freiburg
Allgemeines Waarenhaus — vor dem Martinshof.

Fenster, Zimmerthüren

mit Futter und Bekleidungen liefert in kürzester Zeit in tadelloser Ausführung
Franz Lust, Fenster u. Thürenfabrik, Freiburg.

Kath. Männer-Verein

Wir bringen unsern verehrten Mitgliedern hiermit zur Kenntniss, daß das Vereinsmitglied Herr

Fridolin Hauns

gestorben ist. Das Leichenbegängniß findet Samstag, den 22. d. Mts., Abends 6 Uhr statt und werden die verehrten Mitglieder unseres Vereins zur zahlreichsten Theilnahme an demselben höflich gebeten. — Zusammenkunft beim Frischgen. Der Vorsitzende.

Schießgesellschaft.

Nächsten Sonntag von Mittags 2 Uhr an Schießen. Um zahlreiches Erscheinen wird gebeten.

Neue Kartoffeln

empfehle billige neue Zwiebeln W. Reichelt.

Salzziegel

anerkannt eine der besten Marken, Hordis flache und gewölbt

Schwimmsteine, Cementröhren, Cementwaaren, Schwarzkalk, Gyps, Portland-Cement

empfehle zu billigen Preisen Simon Veit, Emmendingen, Baumaterialienhandlung.

MAGGI

zum Würzen der Suppen, — wenige Tropfen genügen.
C. Blum-Zandt, gemischtes Waarengeschäft. Original-Maggi werden mit echtem Maggi billig nachgefüllt.

Verühmte

Die Maschine für die Herstellung von Schmelzblech, die Maschine für die Herstellung von Schmelzblech, die Maschine für die Herstellung von Schmelzblech.

Verühmte

Die Maschine für die Herstellung von Schmelzblech, die Maschine für die Herstellung von Schmelzblech, die Maschine für die Herstellung von Schmelzblech.

Todes-Anzeige.

Schmerz erfüllt geben wir hiermit Verwandten und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere unergiebliche theure Gattin, Mutter, Großmutter und Schwester

Anna Marie Schneider

geb. Bühler heute Nacht 1 Uhr nach langem Leiden im Alter von 52 Jahren sanft und Gott ergeben entschlief. Um stille Theilnahme bitten
Reichenbach, 20. April 1899.

Im Namen der Familie:
Joh. Georg Schneider, Winterbauer.

Die Beerdigung findet Samstag, den 22. April, Vormittags 9 Uhr statt.

Naturbleiche Münchweier

ist eröffnet. Niederlage bei W. Reichelt.

Kaffee „Messmer“

FEINSTE MISCHUNGEN
In 1 Pfd. 2 1/2 Pfd. Packeten
Per Pfd. 112, 140, 160, 180, 2.— Türktische Mischung 112, 2.50
Niederlage in

Emmendingen: Herr X. Schindler am Marktplatz;
Freiburg: Herr C. Ernst, Kaiserstrasse, Franz Tritschler, Salzstrasse; Kenzingen: Herrn Ernst Fächter.

Kapitalaufnahme.

14-15 000 Mark werden auf erste Hypothek sofort aufgenommen gesucht.
Anfragen unter M. M. 100 Eosfordert die Geschäftsstelle b. Hr.

Grosse Wandkarte d. Kreises Freiburg

In meinem Verlage ist soeben erschienen und durch alle Buchhandlungen sowie direkt von mir zu beziehen:
141 : 159 cm groß. Maßstab 1 : 50 000. Preis: ausgezogen mit Stäben M. 20.—
Die Karte ist in einer der ersten Kunstanstalten Deutschlands hergestellt; die Ausführung und Ausstattung ist künstlerisch und korrekt.

Nicht nur für Schulen und andere öffentliche Stellen, sondern auch für Hotels, Comptoirs und Gewerbetreibende jeder Art ist diese Karte bestimmt und von hervorragender praktischem Werthe; und bildet zudem in ihrer farbenprächtigen Ausführung eine selten schöne Wandzierde.

Einem besonders tiefen Eindruck hat auf Mr. Fleury das Nationaldenkmal für Kaiser Wilhelm I. gemacht, dessen Besuch er von seinem französischen Standpunkt aus eine „ernte Pilgerfahrt“ nennt. Er schreibt darüber: „Dieses Reiterdenkmal, das aus dem Erz französischer Kanonen gegossen ist, erhebt sich vor den Fenstern des Kaiserpalastes. Es ruht in Wilhelm I. beständig die Erinnerung an seinen großen Großvater wach und mahnt den Enkel ohne Unterlaß an seine Pflicht, Deutschlands Willkürmacht auf der Höhe zu halten. Das Denkmal ist es, das dem regierenden Kaiser den Ruhm der deutschen Waffen stets

Hochberger Bote.

Tagblatt und Verkündigungsblatt

für die Amtsbezirke Emmendingen, Breisach, Ettenheim, Freiburg, Kenzingen, Neustadt, Staufen, Waldkirch.

Belegpreis mit allen Beilagen beträgt frei ins Haus gebracht vierteljährlich nur 1.50. — Einzelhefte: die einjährige Belegpreisliste oder deren Raum 10 Pf., an den Bezugsstellen 20 Pf.

Bestellungen

auf den „Hochberger Boten“ für die Monate Mai und Juni werden von allen Postanstalten, Landbriefträgern, unseren Agenten und Trägern sowie in der Geschäftsstelle entgegengenommen.

Friede, Ruhe, Ordnung!

Für die Anschauungen und Tendenzen der Sozialdemokratie ist charakteristisch, daß der „Vorwärts“ sich höchlichst entrüstet, weil im Altenburger Landtage der Geh. Staatsrath von Borries, „mit dankenswerther Offenheit“ sich zu dem Sage „verriegeln“ habe: „Ueber dem Koalitionsrecht der Arbeiter steht das Recht des Bürgers auf Friede, Ruhe und Ordnung!“ So was, erklärt der sozialdemokratische Monitor, hätten nicht einmal die Herren von der Recke und Köller fertig gebracht. Wir meinen, der Altenburger Regierungsvorsteher hat nur etwas Selbstverständlich gesagt. So weit sind wir denn doch noch nicht, daß zur Aufrechterhaltung eines noch dazu schmächtig mißbrauchten Prinzips Alles drunter und drüber gehen darf, und diese Ueberzeugung, daß Friede und Ordnung das erste Erforderniß in jeder menschlichen Gemeinschaft sind, gegen zweifellos auch alle Bürger und Arbeiter, welche nicht von der Sozialdemokratie verhetzt sind. Letztere freilich kann nur geüben, wenn sie das Gegenheil von Friede, Ruhe und Ordnung schafft und pflegt.

Dr. Peters

machte vor 3 Jahren den Vorschlag, mit einem einmaligen Aufwande von einer halben Milliarde oder mehr den sofortigen Bau einer neuen Flotte in Angriff zu nehmen. Damals wurde er von der Regierung scharf verurtheilt und seine Vorschläge wurden geradezu als Phantastereien hingestellt. Heute würde man ihn aber auch heute nicht. Armeen lassen sich nicht aus dem Boden stampfen und Flotten kann man nicht aus dem Wasser schöpfen. Unsere Schiffsbauwerke sind bereits schon mit Aufträgen beladung, daß Hamburg und Bremer Uebersee in der letzten Zeit Aufträge gegen ihren Wunsch englischen Werften haben übertragen müssen. Selbst wenn aber zur Noth die Schiffsbauwerke sich noch weiter beschleunigen ließen, so würde das nur geüben auf Kosten der Güte der Bauten und darin vermögen wir erst recht keine Stärkung der Flotte zu erblicken. Durch Ausführung der letzten Regierungsvorlage werden wir in 5 Jahren eine ganz ansehnliche Flotte haben. Durch sie, so erklärte der Admiral Tirpitz, erhält Deutschland eine Seemacht gegen die offenen an unseren Küsten vorzugehen selbst eine Seemacht ersten Ranges ist dreimal bedeuten würde, eine Flotte, die ein erhebliches Gewicht zur Sicherung des Friedens in die Waagschale werfen könnte.

Der französische Journalist W. Fleury

der seine Reise von Paris nach Maribau schildert, singt in begeisterten Worten das Lob Berlins: „Bei der Reise durch Deutschland wurde ich durch die Betriebsamkeit, die gute Stimmung und den offenkundigen Wohlstand der Bevölkerung geradezu überrascht. In allen Städten, durch die man kommt, entziehen neue schöne Straßen und Plätze, alles in moderner Bauart, hell, luftig und bequem. Das gilt aber in der hervorragenden Art von Berlin selbst. Diese beispiellos aufblühende Stadt besitzt nun bald 2 Millionen Einwohner und bietet ein Bild des regsten Lebens. Ueberall arbeiten Maschinen für alle denkbaren Zweige der Industrie — selbstverständlich werden sie jumeist elektrisch betrieben, — und der Eisenbahnenverkehr in der eigentlichen Stadt Berlin und in den Vororten ist geradezu staunenerregend. Das alles müßten die Franzosen wissen. Diese jeden Ueberflusses niederringende Betriebsamkeit, die einen stetigen Aufschwung im Handel und in der Industrie zur Folge hat, diese unverdrossene Aufmerkbarkeit, die sich jeder in hohem Grade wirkt! Die Franzosen würden einen großen Vortheil davon haben, wenn sie das deutsche Volk bei der Arbeit haben, das deutsche Volk, das die Franzosen immer mehr vom Weltmarkt verdrängt.“

Einem besonders tiefen Eindruck hat auf Mr. Fleury das Nationaldenkmal für Kaiser Wilhelm I. gemacht, dessen Besuch er von seinem französischen Standpunkt aus eine „ernte Pilgerfahrt“ nennt. Er schreibt darüber: „Dieses Reiterdenkmal, das aus dem Erz französischer Kanonen gegossen ist, erhebt sich vor den Fenstern des Kaiserpalastes. Es ruht in Wilhelm I. beständig die Erinnerung an seinen großen Großvater wach und mahnt den Enkel ohne Unterlaß an seine Pflicht, Deutschlands Willkürmacht auf der Höhe zu halten. Das Denkmal ist es, das dem regierenden Kaiser den Ruhm der deutschen Waffen stets

Badischer Landtag.

Am 21. April 1899. In der heutigen (36.) Sitzung der Zweiten Kammer stand zur Verhandlung die Petition mehrerer Thierschvereine betr. die Züchtung von Schlachttieren ohne vorhergehende Betäubung. Der Berichterstatter, Abg. Wittum (nail.) beantragte Namens der Kommission über die Petition zur Tagesordnung überzugehen. Es entspann sich eine längere Debatte, in der die Abg. Birkenmayer, Gek. Flüge, Schuler, Venedey, Heimbürger, Wildens und Schmid den Kommissionsantrag, bestimmtermaßen, während die Abg. Biffinger, Wampel und Fehr v. Stockhorner den von den Antisemiten eingebrachten Antrag auf Ueberweisung zur Kenntnissnahme vertraten mit der Motivierung, daß die Vorbereitungsarbeiten beim Schächten eine Lächerlichkeit darstellen. Der Antisemit Biffinger behauptete u. a. die Mitglieder des hohen Hauses seien unter jüdischem Einfluß, wogegen die Abg. Schuler und Wildens protestirten. Vom Präsidenten G. Inne er darüber interpellirt erklärte Biffinger: „Dies ist ihm nur so herausgefahren.“ Als Biffinger in einer persönlichen Bemerkung seine Worte dahin einschränkte, daß er nicht das ganze Haus, sondern nur einen großen Theil desselben gemeint habe, wird er vom Präsidenten zur Ordnung gerufen. Der Antrag abgelehnt, während der Kommissionsantrag mit dem gleichen Stimmenverhältnis angenommen wurde. Schluß der Sitzung 12 Uhr. Nächste Sitzung: Montag Nachmittags 4 Uhr. Tagesordnung: Denkschrift des Finanzministers über die Steuerreform.

Aus Nah und Fern.

Emmendingen, 21. April. Schreiber dieses, der gestern mit mehreren anderen Herren die Kaiserstuhlbahn nach Enzingen benutzte, möchte auf einen Mißstand hinweisen, der sich bei dem heftigen Regen sehr empfindlich in den Wagen der Kaiserstuhlbahn bemerkbar machte. Es regnete nämlich durch die an der Decke angebrachten schlecht schließenden Schieber auf die Sitzplätze, so daß man sich in die Ecke drücken mußte, um nicht naß zu werden, sofern man es nicht vorzog den Schirm aufzuspannen. Ein derartiger Zustand ist doch wahrhaftig unerhört, man kann für sein Fahrgeld zum Mindesten verlangen, trocken an Ort und Stelle befördert zu werden, sonst kann man gleich lieber zu Fuß gehen. Hoffentlich trägt diese öffentliche Klage dazu bei, daß dem besprochenen Uebel baldigst abgeholfen wird.

Kenzingen.

Landwirth Heinrich Siebert fand beim Sanbgraben auf seinem Acker im Weizenfelde etwa 3 Meter unter der Erde eine gut erhaltene Wache. Sie ist 14 Meter lang und hat einen Kubikmeterinhalt von 4 1/2 Fesselmeter. — Vom Tode des Ertrinkens gerettet wurde am Sonntag Nachmittags das etwa 5 Jahre alte Töchterchen des Tagelöhners Karl Maier. Es fiel vom Garten der elterlichen Wohnung in die Elz, wurde unter der Brücke durchgetrieben und beim Hofe des Konditor August Garscher von einigen Männern aufgefangen. Sofort angestellte Wiederbelebungsbemühungen hatten Erfolg, und kam das Kind wieder zu sich. (Kenz. B.)

Karlruhe, 21. April.

Das großherzogliche Paar wurde mit dem König Oscar von Schweden und Norwegen im Hoftheater mit Hochrufen empfangen. Statt „Lannhäuser“ wurde „Lobengrin“ gegeben, mit Sektwein aus Frankfurt a. M. in der Titelliste.

Karlruhe, 21. April.

Man erhofft den Landtagschluß Mitte Mai. Die Kammer lehnte mit großer Mehrheit die Befürwortung des Schächtsverbotes ab.

Karlruhe, 21. April.

Nach Mittheilung des Rectorats der städtischen Volksschulen beträgt die Ver-

Verühmte Nachrichten.

Ein interessanter Fund wurde in einem Rieslager bei Winterdorf im Kreis Schwyz gemacht. Arbeiter fanden dort einen mächtigen versteinerten Knochen. Er wurde dem westpreussischen Provinzialmuseum eingeliefert, wo festgestellt wurde, daß es sich um den unvollständigen Schädel eines Mochusochten handelt. — Wieder ein reicher Wettler. 500 000 Francs fand man in der Wohnung eines Wettlers, welcher dieser Tage in Saint Gilles bei Brüssel gestorben ist. Den Alten konnte in der Stadt jedes Kind. Mit den schmutzigsten Lumpen und Lappen bedeckt, humpelte er durch die Straßen. Als er vor einigen Tagen erkrankte, nahm sich die Armenverwaltung seiner an und bezahlte Arzt und Apotheker für ihn. Trotzdem aber gab es eine große Anzahl von Leuten, welche behaupteten, daß der arme, unglückliche Wettler vermögend sei. Als er nun starb, durchsuchten die lieben Verwandten gierig die Wohnung des Wettlers, ohne jedoch Geld zu entdecken. Am Tage nach der Beerdigung jedoch fand ein Neffe des Verstorbenen im Ofenloch unter einem großen Aschenhaufen ein Dokument auf den Namen des Wettlers, welches die Hinterlassenschaft von einer halben Million bei einer Bank von Brüssel bezeugte.

Der julianische Kalender soll endlich in Rußland abgeschafft werden. Die ersten Schritte sind hierzu kürzlich von der kaiserlichen astronomischen Gesellschaft in Petersburg unternommen worden. Das Verkehrsministerium hat der Regierung den Vorschlag unterbreitet, einen allmählichen Ausgleich durch Ausschaltung der Schalttage im Zeitraum von 1900—1948 zu erzielen. Der Antrag wird mit der Wichtigkeit, die der Termin im internationalen Handel spielt, begründet.

Jeder amerikaner hat das Recht, sein Leben zu gefährden, wo und wie er will. Deshalb sind die Eisenbahngeleise die beliebtesten Spazierwege in ganz America, deshalb ist auch die Polizei ruhig zu sein, wenn verwegene Narren im Fah den Niagarafall hinabstürzen oder von der Brooklyn Hängebrücke springen. Deshalb kann auch ein glätziges Ratweinfahren in Franziska ungefähr vor sich gehen, obwohl ein Teilnehmer nach dem andern wahnfinnig wird. Einer verlangte am vierten Tage, man solle Kartrazine auf die Roteletts bestreichen, die man ihm zu essen gab, und lobte, weil die Stoffe weiterhin mangelten. Ein anderer beschwerte sich aber die Ungerechtigkeit des Publikums: „Man gibt allen meinen Begnern Blumensträuße. Warum bekommt ich keine? Wann man mir keinen Strauß gibt, gehe ich vor Gericht deswegen.“ Einige Schaköl brachten ihm darauf einen Strauß von Unkraut, aus dem eine Rabe herausstrakte. Der Fahrer bestankte sich vielfach und befehl den Strauß lange Stunden hindurch, indem er von Zeit zu Zeit den herrlichen Geruch einlog. Wieder ein anderer glaube seine Frau auf der Bahn zu sehen, sprang ab und umhüllte ohne Ende — einen Kameraden. Ein dritter, der an den ersten Tagen die Fähring inne hatte, war alsobald völlig an Körper und Geist zusammengebrochen.

Dieser Tage sandte ein Farmer im Staate Newyork an mehrere Zeitungen ein Inserat, um einen geeigneten Freier für seine Tochter zu suchen, der nicht mehr ungewöhnlichen Wege durch die Zeitung zu suchen. Er wolle, dies der Name des Farmers, verheiratet eine Wittigist von einer Million Mark unter der Bedingung, daß der Schwiegerohn in spe die geistlich bedingt und sein Geld weise anlegt. Bewerber müssen unter 40 Jahre alt sein, ein angenehmes Aussehen und gute Referenzen haben. Die Tochter ist allerdings 32 Jahre alt, aber groß und anziehend und soll das Gesamtvermögen ihres Vater, aber 4 Millionen Mark, erben. Mr. Eroley soll mit Angeboten geradezu überfluthet werden.

Verühmte Nachrichten.

Ein interessanter Fund wurde in einem Rieslager bei Winterdorf im Kreis Schwyz gemacht. Arbeiter fanden dort einen mächtigen versteinerten Knochen. Er wurde dem westpreussischen Provinzialmuseum eingeliefert, wo festgestellt wurde, daß es sich um den unvollständigen Schädel eines Mochusochten handelt.

Verühmte Nachrichten.

Ein interessanter Fund wurde in einem Rieslager bei Winterdorf im Kreis Schwyz gemacht. Arbeiter fanden dort einen mächtigen versteinerten Knochen. Er wurde dem westpreussischen Provinzialmuseum eingeliefert, wo festgestellt wurde, daß es sich um den unvollständigen Schädel eines Mochusochten handelt.

Hochberger Bote.

Tagblatt und Verkündigungsblatt

für die Amtsbezirke Emmendingen, Breisach, Ettenheim, Freiburg, Kenzingen, Neustadt, Staufen, Waldkirch.

Belagen: ... Preis: ...

Befellungen auf den „Hochberger Boten“

für die Monate Mai und Juni werden von allen Postämtern, Landbriefträgern, unseren Agenten und Trägern sowie in der Geschäftsstelle entgegengenommen.

Die Deutschen in Amerika.

Die unter den Deutschamerikanern entstandene Bewegung gegen die deutschfeindliche amerikanische Presse nimmt immer größere Dimensionen an. Jetzt ist auch von den deutschen Vereinen, Logen und Kirchengemeinden von Kansas City, im Staate Missouri, sowie den Deutschen in den Nachbarstädten eine große Massenversammlung anberaumt worden, um „gegen die Beherrschung der anglo-amerikanischen Presse Deutschlands gegenüber und gegen den Abschluß eines Bündnisses der Vereinigten Staaten mit England oder irgend einer anderen fremden Macht zu protestieren.“

Emmendingen, 24. April.

Am Freitag dahier abgehaltene Lehrerkonferenz war, trotz des schlechten Wetters, gut besucht, ein Beweis dafür, daß sich die Lehrer sehr für den Tagesordnung stehenden Vortrag interessierten. Dieser Vortrag, betitelt: „Vorführung und Erklärung des von Herrn Reallehrer Zepf in Freiburg erfundenen elektrischen Apparates,“ bot mehr als die Zuhörer erwarteten. Herr Gewerbelehrer Duffner dahier hatte in dankenswerter Weise das Referat übernommen; eine aufmerksame, lehrbegierige Zuhörerschaft folgte seinem Vortrage und seinen mit genanntem Apparate vorgenommenen Experimenten. In seinem Vortrage bot der Herr Referent den Zuhörern zuerst eine Geschichte der Entdeckung der Elektrizität, wobei er acht Perioden unterschied und zuletzt die praktische Verwendung der Elektrizität im Haushalt, Telegraph, elektrischen Eisenbahn, elektrisches Licht usw. beleuchtete. Hierauf ging der Referent auf den Zepf'schen Apparat über und zeigte zunächst die Verwendbarkeit desselben dadurch, daß man ihn aus einzelnen Theilen selbst aufbauen kann und muß, wodurch er sich von anderen dergleichen Apparaten vorteilhaft unterscheidet. Mittels eines Akkumulators führte nun Herr Duffner in sehr anschaulicher Weise einige Wirkungen der Elektrizität: als Wärme- und magnetische Wirkung vor, worauf wir hier nicht näher eingehen können. Nur zu schnell lief die Zeit ab, so daß der Vortrag nicht zu Ende werden konnte. Auf allgemeinen Wunsch ver sprach Herr Duffner auf einer späteren Konferenz eine Fortsetzung seines hochinteressanten Vortrages. Es sei dem Herrn Referenten auch an dieser Stelle für seinen klaren, belehrenden Vortrag öffentlich Dank ausgesprochen, verbunden mit dem Wunsch, recht bald die Fortsetzung folgen zu lassen.

Emmendingen, 24. April.

Wie aus der Bekanntmachung Großh. Bezirksamts vom 13. d. M. ersichtlich ist, finden die Kontrollversammlungen für den Bezirk Emmendingen diese Woche am 26. und 27. dahier statt und zwar für die Mannschaften des Beurlaubtenstandes der Stadt Emmendingen am Mittwoch, 26. April d. J., Vormittags 8 Uhr, auf dem zum Kontrollplatz bestimmten Festplatz. Wir wollen es nicht unterlassen noch besonders darauf hinzuweisen, daß nicht nur unentschuldigtes Fernbleiben bestraft wird, sondern daß auch jeder Mann im Besitze der gelben Kriegsbekleidung für die Zeit vom 1. April d. J. bis 31. März 1900 ist und dieselbe vorn im Militär- bzw. Gefahrsverpaß eingetragt hat. Wer also aus irgend einem Grunde noch nicht im Besitze der Kriegsbekleidung ist, der wolle sich zu ihr niederlassen. Mutter, wie konntest Du glauben, ich würde Dich verlassen! Für wie schlecht müßt Du mich gehalten haben!

Die Nacht der Liebe.

Die Nacht der Liebe. Roman von Theodor Fontane. 25. Doch das Lächeln verschwand von seinen Lippen, als er das kleine Paket vor sich auf den Tisch legte, welches Lady Payton ihm eingehändigt hatte. Unwille war das vorherrschende Gefühl, das Willys Seele bewegte, indem er die vergilbten Papiere durchlas, indem er des Mannes gedachte, dessen Hand den Inhalt niedergeschrieben hatte und der nun längst, in kühler Erde gebettet, zu Staub und Asche zerfallen war! In tiefem Nachdenken versunken sah er da: Er war des Grafen von Paytons ältester Sohn; nicht mehr der einfache, mittellose Willy Pesson! Einer der ältesten Titel des Reiches, eines der größten Einkommen war ihm zu Füßen gelegt; oder ob er beides von sich weisen wollte, nein, er wolle seine Rechte nicht geltend machen; er besaß keinen Ehrgeiz; seine gegenwärtigen Leben betriebte ihn vollständig; seine Stellung, sein Einkommen, Dittie zur Frau, was wollte er mehr verlangen! Mit diesem Sanfter richtete er sich aus seiner Träumerei empor, rührte eine Sigare an und ging Blatt für Blatt die verstaubten Schriftstücke durch. Dann band er alles sorgfältig zusammen. Arme Seele, es war hart für sie! Flüsterte er bewegt, „Nein, Lord Payton, Sie haben im Leben genug Unheil gestiftet, in Tode wenigstens sollen Sie uns Ruhe lassen!“ Er erhob sich, trat ans Fenster und blickte fassend hinaus. Was mochte Dittie wohl im gegenwärtigen Augenblicke thun, vermutlich süß und sanft schlummern, mit seinem Ring an ihrer kleinen Hand von ihm träumen. Morgen wollte er zu ihr reisen und ihr sagen, was ihm nun schon so lange auf dem Herzen lag. Er sah im Geiste das letzte Erben des lieblichen Geschöpfchens, hörte ihre süße Stimme, und sein Herz schlug hörbar von seltsamem Empfinden. Wie glücklich er sie machen, wie er seine un-

Grosser Ausverkauf wegen Umzug.

Ende der Saison verlegen wir unser Geschäft nach unserem Hause Kaiserstrasse 58 und wollen wir bis dahin unser Lager räumen. Wir werden daher sämtliche Waaren, bestehend in den neuesten

Jackets, Capes, Pelerinen, Costüme, Staub-Mäntel, Kinder- und Mädchen-Confection, Blousen etc. etc. von jetzt ab mit hohem Rabatt abgeben. Unsere ersten Münchner Loden- und Covert-Coat-Costüme fertig und nach Maass werden zu Original Münchner Preisen verkauft.

M. Stein & Sohn, Freiburg.

N.S. Der neueste Pracht-Catalog der ersten Münchner Straßen-, Sport- und Reisekostüme ist erschienen und wird auf Wunsch gratis und franko versandt.

D. D.

Gardinen

finden Sie in wirklich grosser Auswahl bei **Carl Mengis** Freiburg i. B. 41 Kaiserstrasse 41.



X. Schindler, Conditor Filiale unter dem Thor, empfiehlt stets **Frische Backwaren.** Bestellungen werden zu jeder Zeit entgegengenommen.

Neue Kartoffeln neue Zwiebeln empfiehlt bischoff **W. Reichelt.** Eine **Wohnung** von 2 Zimmer, Küche, Scheuer, Stallung, Schweinestall und Hausgarten ist zu vermieten auf 1. Mai. Nähere Auskunft erteilt die Geschäftsstelle des Hochberger Boten.

Sparkernseife! Extra Qualität. Rein u. unverfälscht. Ist im Haushalt die „Beste“. Ist eine garantirt reine Haushaltungseife von bester Beschaffenheit, nur auswendige Oele und Fette finden bei Herstellung derselben Verwendung. Ist vollkommen neutral und greift weder Farbe noch Gewebe der Stoffe an, enthält also überhaupt keinerlei Bestandtheile, die der Wäsche irgendwo Schaden könnte. Kommt nur in gepreßten mit dem Emmendinger Stadtwappen versehenen Stücken in 1/2 Kg. zum Verkauf und ist der Preis pro Kilo 52 Pf.

Kirnhalden im badischen Schwarzwald. Eisenbahnstation Kenzingen. — Schöner Waldweg von Emmendingen auf 2 1/2 Stunden. — Unbekannt u. renommirter Luft- u. Babelurort in reizender, geschützter Lage inmitten üppiger Buchen- u. Tannenwäldchen. — Kalte und warme Bäder, dem jetzigen Verfahren entsprechend. — Mittagstafel 1 Uhr. — Telephon, Telegraph und Post im Hause. Pension 3-6 M. incl. Zimmer. — Saisondauer — Mai bis Oktober.

Freiburg i. Breisgau. Hotel, Pension & Restaurant Hohenzollern. (Familienhaus ohne Pensionszwang.) Gde. d. Gärnterstal u. Urachstraße. **Trambahn-Haltestelle.** Neu erbautes, komfortabel eingerichtete Haus, umgeben von Anlagen, in schöner, ruhiger u. freier Lage. Nahe dem Söllenthalbahnhof u. Sternwald. Bäder im Hause. Familien u. Touristen bei guter Verpflegung und mäßigen Preisen bestens empfohlen.

Eine freundliche **Wohnung** bestehend aus 2 Zimmern im II. Stock, nebst einem Mansardenzimmer, sowie sonstigem Zugehör, ist wegen Wegzug sofort zu vermieten. **Karl-Friedrichstraße 37.** Ein möblierter **Zimmer** ist auf 1. Mai zu vermieten. Zu erfragen in der Geschäftsstelle d. Bl.

Sparkernseife ist zu haben bei dem Fabrikanten **O. Bartholmess** sowie in den nachstehenden Geschäften: **Blum-Jundt Chr., Burkhardt Gg., Erhardt K., Günzburger J. Wwe., Haller M., Hartnagel Joh., Hetzel Aug., Hofherr Jos., Jenne G., Lebensbedürfniss-Verein, Lutz Konr., Martin F. Wwe., Schindler Xav., am Marktplatz u. Thor, Schneider W. Wwe., Stuck-Wagner Chr., Trautwein E. Wwe., Weil S. B.**

Weiße Häuser das ganze Jahr geöffnet. — Prospekte und jede gewünschte Auskunft gerne durch den Eigenthümer **J. Ganss, Freiburg und Kirnhalden i. Breisgau.**

Rehringsgejud. Ein harter Knabe, der Lust hat das **Wagnerhandwerk** zu lernen, kann sofort oder später unentgeltlich in die Lehre treten bei **Wagner Schilling** in Kollmarstrasse.

Rehringsgejud. Ein harter Knabe, der Lust hat das **Wagnerhandwerk** zu lernen, kann sofort oder später unentgeltlich in die Lehre treten bei **Wagner Schilling** in Kollmarstrasse.

Fenster, Zimmerthüren mit Futter und Bekleidungen liefert in kürzester Zeit in tadelloser Ausführung **Franz Lust, Fenster u. Thürenfabrik, Freiburg.**

Matulaturpapier zu haben in der **Geschäftsstelle d. Blattes.**